

Halle und Umgebung.

Saale o. S., 14. Oktober.

Die Resultate der Gewerbegerichtswahlen

wir nachstehend unter dem Vorbehalt wieder, daß in der heutigen Sitzung des Wahlschusses eine eventuelle Änderung noch erfolgen kann.

Von den Arbeitgebern wurden insgesamt 11 565 Stimmen abgegeben. Es fielen auf Liste I für die auf vier Jahre zu wählenden Kandidaten 12 Mandate, für Liste II auf 2 Jahre zu wählenden 1 Mandat, auf Liste III 3 Mandate.

Die Arbeitnehmer erzielten in Liste I und III je eine, in Liste II 13 Beisitzer.

Für Liste I der Arbeitgeber wurde für die auf 4 Jahre zu wählenden Kandidaten 9015, für den auf zwei Jahre zu wählenden Kandidaten 600 Stimmen abgegeben; für Liste II der freien Gewerkschaften 2550 Stimmen.

Die Arbeitnehmer gaben für Liste I 5345 Stimmen ab, für Liste II 90 540, für Liste III 6197.

Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen beträgt 102 082.

Reichsversicherungs-Ordnung.

Verammlung des Verbandes der Krankenkassen.

Die am 11. Okt. 1911 in den Hallischen von 41 Krankenkassen (14 Orts-, 8 Betriebs-, 4 Handlungs- und 15 freie Hilfskrankenkassen) durch rund 400 Vertreter besetzte Versammlung der Kassenvorstandsmitglieder und Vertreter nahmen die Referate der Herren Klees und Thierz über 1. die Deklaration der Krankenkassenversicherung nach der Reichsversicherungsordnung und 2. welche Forderungen sind an eine Kasse zu stellen, um als maßgebende anerkannt zu werden, entgegen, wobei Herr Klees die Gründe (leichtere Vertragsbarkeit des Risikos, gleichmäßige Leistungen und Beiträge, stetige Zugehörigkeit zu einer Kasse, daher größere Vertraulichkeit mit den Einrichtungen, zweckmäßigere Verwaltung und Kontrolle, Möglichkeit günstiger Beiträge usw.) für Errichtung einer allgemeinen Ortskrankenkasse in etwa 1/4 jähigem Vortrage erklärte und dabei die künftige Gliederung der Versicherungsämter, Kassenarten, der Kassenorgane besprach, während Herr Thierz vorläufig, für die künftige als „maßgebend“ anzurechnende (allgemeine) Ortskrankenkasse die maßgebenden Leistungen in Aussicht zu nehmen:

- 1. die gesetzlich festgestellten: a) Krankentilge (Krankentilge, Krankengeld), b) Wochengeld (künftig für 8 Wochen statt bisher 6), Sterbegeld
- 2. Vorkleistungen: a) Jubiläumsgeld von Krankengeld auf für Sonn- und Feiertage; b) Zahlung des Krankengeldes möglichst vom Tage der Krankheit ab; c) angemessenes, mit Rücksicht auf die Zahl der zu versorgenden Personen zu berechnendes Hausgeld; d) Sterbegeld in solcher Höhe, daß die Kosten der Beerdigung gedeckt werden können (mindestens 30 Einheiten des durchschnittlichen Tageslohnes); e) Errichtung von Familienhilfs (Krankentilge) an verlassene Gattinnen (Krankentilge); f) Sterbegeld für Ehefrauen und Kinder; g) Tragung der Krankenkassenkosten für Ehefrauen und Kinder.

Dabei wurden die weiter zulässigen Mehrleistungen (Beihilfen, die mündlichswertesten daraus (Schwangerende, Krankenbesuche, Wöchnerinnenpflege, Stütze) glaubt er in diesen zurückstellen zu müssen, da sie mit den bei Errichtung der Kasse nur zugelassenen Beiträgen von 4 1/2 Proz. nicht zu

erfüllen sein dürften. Er empfiehlt weiter, von der Bildung einer Krankenkasse abzuheben, da die unfähigen Arbeiter sowohl in der Ortskrankenkasse zu versichern, die in der Land- und in der Betriebskrankenkasse zu versichern und die Hausgewerbetreibenden in der Ortskrankenkasse zu versichern und die Dienstboten in der Ortskrankenkasse zu versichern.

In der anschließenden Debatte wurde die Frage der Hausgewerbetreibenden von Herrn Heibrunn (Firma Heibrunn & Pinner) angefochten; vom Obermeister Schlad, Vorsitzender der Reichsversicherungs-Krankenkasse, wurde bezweifelt, daß die angegebenen Leistungen bei freier Arztwahl mit den angelegten Beiträgen erreichbar seien, da keine Kasse durch Einführung dieses Systems doppelte Ausgaben an Arzthonorar usw. zu zahlen habe. Weitere Anfragen betrafen das Vermögen der bisherigen Kasse und die Höhe der Beiträge. Die Vorschläge der Referenten wurden einstimmig angenommen.

Frauenschule C.

Unter den maßregeln Kurse sind, wie schon hervorgehoben wurde, eine Anzahl für Weiterbildung und Vertiefung der Disziplinen der höheren Mädchenschule bestimmt. Der langjährigste Unterricht geht von zwei Gesichtspunkten aus, dem historischen und dem rein wissenschaftlichen. Als erstes Thema ist die Kultur der römischen Kaiserzeit in der römischen Kaiserzeit (Kaiser, Dr. Goltz) gewählt worden, weil diese Epoche ganz besonders geeignet ist, einerseits den engen Zusammenhang zwischen Kulturgeschichte und Kunst zu erweisen, also den historischen Standpunkt zu betonen, andererseits die Vollendung großer, dauernd berechtigter Kunstgüter, also die ästhetische Bedeutung, zu zeigen. — Die anderen maßregeln Fächer schließen sich noch unmittelbar an den Schulunterricht an, d. h. es handelt sich in keiner Weise um eine Wiederholung des gesamten Wissensstoffes, sondern um Einzelgebiete, die nach ihrer grundlegenden Bedeutung und in ihrem Zusammenhang mit dem modernen Leben betrachtet werden sollen. Die Behandlung der römischen Kaiserzeit und der Literatur einer Zeit ist schon erwähnt worden. In der Physik soll eingehend die Elektrizität als Kraft, Licht- und Wärmeenergie und hiermit ein großes Gebiet der neuesten wissenschaftlichen Ergebnisse der Naturlehre und zugleich unseres modernen wirtschaftlichen Lebens besprochen werden. Die Herren Professoren Dr. Weber und Dr. Wöhe haben den Unterricht in den modernen Sprachen, Französisch und Englisch, übernommen. Der Gesichtspunkt, daß die in der Frauenschule erworbenen Kenntnisse für das Leben besondere Wertung haben müssen, hat auch die Richtlinien für den fremdsprachlichen Unterricht bestimmt. Es werden moderne Bücher gelesen und mit der Lesart verbunden, in der Konversation verbunden werden. In dieser praktischen Verbindung der Fremdsprache wird auch die Eigenart des Sprachgebrauchs betont und zu seinem Verständnis angeleitet werden. In allen Gebieten ist die Verbindung wissenschaftlicher Auffassung und Anwendung zum Verständnis unserer Zeit und ihrer Aufgaben der maßgebende Faktor.

Anmeldungen zu den Kursen der städtischen Frauenschule nimmt die Direktorin Frau Dr. Goltz Dienstag, Mittwoch und Sonnabend nachmittags von 4—5 Uhr, Abends 7 bis 10, entgegen.

Der Obstmarkt im Wintergarten.

Der am 17. und 18. Oktober stattfindende, ist infolge der fast vollständigen Fehlernte an Obst nicht so reich besetzt worden als in den vorhergehenden Jahren. Für die Aufstellung der Behälter konnte daher im Verhältnis zu den früheren Werten mehr Raum zur Verfügung gestellt und die geschmackvolle Darbietung der Ware mehr Zeit verwendet werden. Die Wirkung des Aufbaues wird durch die einheitliche Benennung der besetzten Normalverpackungsbehälter für deutliches Obst erhöht. Die Anfertigung von vorwiegend kleineren Packungen und von vielen Obstsorten gestattet eine Deutung des Besares in jeder

Geschmacksrichtung. Auch Obstzeugnisse, wie Cistis, Gelees, Marmeladen und besonders Honig, sind zum Verkauf ausgestellt. Die Früchte sind infolge der vielen Sonneneinstrahlung und der großen Wärme des vergangenen Sommers selten schön gefärbt und sehr aromatisch.

Genauere Preisangaben der einzelnen Sorten können in diesem Jahre in voraus sehr schwer gemacht werden, da die Qualität der Sortierungen und der Reifezeit der Früchte verschiedene Preislagen für ein und dieselbe Sorte mit sich bringen. Im allgemeinen wird man mit etwas höheren Preisen für fehlerfreies und edles Tafelobst rechnen müssen, da durch den Mangel an Feuchtheit und das starke Auftreten von Schädlern der Obstbau und der Früchte in diesem Jahre die La Maß in 50 Kilogramm geerntetem Obst sehr klein ist. Von den Marktbehältern sind viele nur gekommen, um ihrer Schicksal von den früheren Werten auch in diesem abstarben Jahre die Möglichkeit zur Deutung ihres Winterbedarfes an Obst zu bieten. Somit es möglich war, hat die Marktleitung diesen Einleitern wieder dieselben Standplätze angewiesen, so daß die Abnehmer sie leicht wiederfinden können. Auch salische Händler und Firmen sind vertreten. Rückschlüsse über Einkauf und Aufbewahrung des Obstes, sowie ein Zettel mit Angaben über die Güte und Reifezeit der wichtigsten Kernobstsorten werden auch in diesem Jahre von der Marktleitung auf Wunsch kostenfrei an die Marktbesucher abgegeben. Außerdem wird die Marktleitung bei der Zusammenstellung verschiedener Obstsorten nach Güte und Reifezeit persönlich beaufsichtigt sein. Das Anrufen der Marktverwaltung ist wieder der Firma G. Ketter, G. m. b. H., übertragen worden, während die salische Selbsthilfsvereinschaft (Hilfmann & Berens) die Packungen auf Wunsch der Käufer in die Wohnungen zu bringen wird. Die Marktleitung bittet dringend, daß sich die Käufer über alle Preise, die sie zur Verfügung aufgeben, einen Empfangsbeleg ausstellen lassen, damit etwaigen Beschwerden sofort nachgegangen werden kann.

Da fast alle obstliefernden Länder in diesem Jahre eine so geringe Ernte an Obst eingebracht haben, daß sie kaum ausreicht, um den Bedarf des eigenen Landes zu decken, muß in den Wintermonaten mit einem ständigen Anziehen der Obstpreise bis zur seltenen Höhe gerechnet werden. Den Haushaltungen ist durch den Obstmarkt eine Gelegenheit geboten, ihren Winterbedarf zu verhältnismäßig niedrigen Preisen einzukaufen. Auch die Viehhöher von naturgemäß Preisentziehung und von Obstentzernen können in ihrem Verzehr durch Zufuhr während des Marktes stillen. Da infolge der geringeren Angebotes und der voraussichtlich großen Nachfrage die angelieferte Ware sehr schnell vergriffen sein wird, muß den Interessenten empfohlen werden, sich bereits am ersten Markttage ihren Bedarf zu sichern. Den Obstliebhabern, die nicht zu kaufen beabsichtigen, ist eine sehr gute Gelegenheit geboten, ihre Gartenentzernen zu bereichern. Die prächtige Färbung der provinzialmäßigsten Früchte wird sicher Bewunderung erregen.

Alle Besucher des Obstmarktes werden der Veranstalterin Dank dafür sagen, daß der Markt, trotz der wenig günstigen Marktlage, eingerichtet und nicht, wie in den anderen Provinzen, abgelehrt worden ist.

Altweibersommer.

Der „Altweibersommer“ oder auch „St. Lukas-Sommer“ genannt, beginnt nach dem Volksmund am 18. Oktober. Es ist dies die Zeit, in welcher man oft auf Feldern und Wiesen feine, weiße Gewebe kleiner Feldspinnen umherfliegen sehen kann, welche letztere sich fadenförmig an Gegenständen anhaften. Diese Fäden werden vornehmlich von jungen Spinnen gesponnen, und zwar geschieht dies ausschließlich an schönen, warmen Herbsttagen.

In der Tat steht daher diese Erscheinung im Zusammenhang mit jener Flaren und ruhigen Witterung, die sich in jedem Herbst mit großer Regelmäßigkeit in mehreren, allerdings auch oft nur in einer oder zwei Perioden einstellen pflegt. Das charakteristische Merkmal der Altweibersommerlage besteht in einer großen Ruhe der Atmosphäre, in Windstille auf große Ent-

Preiswerte Handarbeiten. Wir bringen eine enorme Auswahl bei anerkannt billigen Preisen.

Wasserdichte
Handarbeiten

mit Mill Gieur-, Flöden-, Rosenblüchen-, Erics- und Eberschen-Zeichnungen

Decken Gr. 35/35 mit Hohlraum St. 45 fr.
Decken Gr. 60/90 „ „ St. 90 fr.
Läufer Gr. 35/130 „ „ St. 1²⁰
Nähtischdecken „ „ St. 1⁵⁰
Tischdecke Gr. 160/160 „ „ St. 6⁰⁰
Tablets mit Hohlraum St. 45 40 25 fr.
Kissen mit Rückwand St. 80 fr.

Deckenstoffe
170 cm breit mit eingewebtem Muster
Mk. 4⁵⁰ 3⁵⁰ 2⁷⁵ 2⁵⁰

Küchen-Garnituren

Bestehend aus:	I					
	Fischer-leinen	II Crepe-Stoff	III Weiss-Leinwand	IV Grün-Leinwand	V Aida-Delft	VI Weiss-Satin
Besenhandtuch	2.65	2.95	3.50	3.25	3.15	3.15
Ueberhandtuch	1.95	2.25	2.65	2.25	2.40	2.25
Küchentischdecke	1.40	1.50	2.00	1.95	1.95	1.90
Leitungsschoner	75	75	85	85	75	85
Lampenputztasche	85	85	65	85	75	65
Topflappentasche	50	45	60	55	55	45
Frühstücksbeutel	45	45	65	55	75	55
Brotdbeutel	1.00	1.00	1.20	1.30	1.45	1.10
Wandschoner	1.35	1.40	1.90	1.75	1.80	1.85
Garnitur Mk.:	10.90	11.60	14.00	13.30	13.55	12.75

Die Garnituren I—IV sind mit neuesten Zeichnungen und blau oder rot besetzt. Garnituren V und VI nur blau Delft-Zeichnungen.

Küchen-Garnituren 7 teilig, Satin Augusta, rot oder blau Beate . . . 5⁵⁰

Bettwandschoner Stück 2⁰⁰ 1⁷⁵ 1⁴⁵
Küchenhandtücher Stück 95 75 60 fr.
Stubenhandtücher 1²⁵ 95 75 fr.
Wandschoner Stück 1⁹⁵ 1⁵⁰ 90 fr.
Waschtischgarnitur. Stück 2⁷⁵ 2¹⁰ 1⁷⁵
Staubtuchbeutel Stück 90 75 60 45 fr.
Bürstentatschen Stück 95 75 60 45 fr.
Bettdeckenhalter Stück 1⁷⁵ 1²⁵ 95 75 fr.
Leitungsschoner Stück 95 75 65 fr.
Wäschebeutel Stück 1⁷⁵ 1²⁵ 95 fr.
Klammerschürzen St. 95 75 60 45 fr.
Kaffeewärmer Stück 2⁵⁰ 1⁷⁵ 1²⁵
Besenbehänge Stück 2⁹⁵ 1⁷⁵ 1⁵⁵
Topflappentaschen Stück 65 42 23 fr.
Herrenwesten zum Besticken St. von 2⁰⁰ an

Angefangene und fertig gestickte Handarbeiten in grosser Auswahl enorm billig.

Brummer & Benjamin, Grosse Ulrichstrasse 22/23.



